

Die Klimaziele der Edekabank

Herleitung und Maßnahmen

Wir sind Klima
Unterstützer*innen.



Warum hat die Edekabank Klimaziele?

Die Edekabank ist sehr eng mit dem Lebensmitteleinzelhandel verknüpft. Dieser kann allerdings nur so lange florieren, wie es eine reiche Biodiversität gibt. Fehlt es an Artenvielfalt, fehlt es an pflanzlichen Lebensmitteln. Es ist also automatisch in unserem eigenen Interesse, die Biodiversität zu schützen. Damit uns das gelingt, gilt es vor allem die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten und vor allem unsere Kund*innen bei der Transformation unterstützen.

Als Unterzeichner der [Klimaschutz-Selbstverpflichtung der Finanzindustrie](#) bekennen wir uns außerdem insbesondere zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und beabsichtigen, die dringend notwendige Transformation der Wirtschaft hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft zu ermöglichen und aktiv zu fördern.

Welche Klimaziele hat die Edekabank?

Bis 2033 sollen wir als Bank selbst und alle von uns finanzierten Unternehmen sich auf dem 1,5-Grad-Pfad bewegen. Das bedeutet, dass unsere und die Emissionen der von uns finanzierten Unternehmen das CO₂-Bud-

get, das mit der 1,5°C-Obergrenze des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist, nicht überschreiten. Diese Zielsetzung gilt für unsere Kredite an Lebensmitteleinzelhändler*innen sowie für unser Depot A.

Wie misst die Edekabank die Erreichung ihrer Klimaziele?

Soweit möglich, berechnen wir für Investitionen die Gradzahl auf Basis des [XDC-Modells von right°](#). Das X-Degree Compatibility (XDC) Modell ermittelt die Klimawirkung eines Unternehmens, Gebäudes oder Portfolios in einer einfachen Grad Celsius Zahl. Es beantwortet damit die Frage: Um wieviel Grad würde sich das Klima erwärmen, wenn die gesamte Welt die gleiche Klimaperformance hätte wie die betrachtete wirtschaftliche Einheit?

Bankbetrieb

Auf Basis unseres Strom- und Wärmeverbrauches an unserem Hamburger Standort ermitteln wir zudem die Gradzahl für das Bürogebäude auf Basis der [CRREM Pfade](#)¹. Unser Ziel ist hier – abgeleitet aus dem Pariser Klimaabkommen – eine Gradzahl ≤ 1,5°C bis 2033 zu erreichen.

Darüber hinaus gelten für den Bankbetrieb in Bezug auf unser Basisjahr 2019 die folgenden Ziele:

- ✓ Fuhrpark: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030
- ✓ Anfahrten der Mitarbeiter*innen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025
- ✓ Dienstreisen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030
- ✓ Wärme: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und 52 % bis 2030
- ✓ Energie: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und bis 52 % bis 2030
- ✓ Papierverbrauch: Reduktion der Emissionen um 25 % bis 2025 und 50 % bis 2030

Kreditgeschäft

Bis 2033 sollen auch unsere Kredite für den Lebensmitteleinzelhandel im Einklang mit dem Pariser Klimaab-

¹ Das Forschungskonsortium »CRREM« (Carbon Risk Real Estate Monitor) hat für den Gebäudesektor wissenschaftsbasierte Reduktionspfade definiert, die im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel stehen.

kommen stehen. Als Bewertungsbasis nutzen wir hier die CRREM-Pfade¹ für die Einzelhandelsgebäude. Diese Ziele decken ca. 77 % (Stand 2022) unseres Kreditportfolios ab.

Eigenanlagen

Analog zum Kreditgeschäft gilt die Zielsetzung bis 2033 ein 1,5°C-kompatibles Portfolio zu erreichen, ebenfalls unser Depot A. Diese Ziele decken ca. 48,5% unseres Eigenanlagen-Portfolios ab.

Vermögensberatung

Da wir für die Anlageberatung noch nicht über die notwendige Datengrundlage verfügen, um unsere Klimawirkung in Emissionen oder in einer Gradzahl zu messen, beziehen sich unsere Ziele für die Vermögensberatung auf den Anteil von Nachhaltigkeitsfonds. Diese sollen sowohl im Angebot als auch in der tatsächlichen Nachfrage bis 2025 auf 50 % und bis 2030 auf 70 % erreichen.

Um zugleich die Datenbasis zu verbessern, beabsichtigen wir zudem die von unseren Kund*innen finanzierten Emissionen bis Ende 2024 zu berechnen und zudem für institutionelle Kund*innen ins Reporting aufzunehmen.

Welche Maßnahmen setzt die Edekabank um, um ihre Klimaziele zu erreichen?

Bankbetrieb

Zur Reduktion der Emissionen unseres Bankbetriebs setzen wir auf vielfältige Maßnahmen. Dazu gehören u.a.

- ✓ Nutzung effizienter Beleuchtungsmittel und Bewegungsmelder in Gemeinschaftsräumen
- ✓ Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden über eine eigene App (spielerische Vermittlung von Nachhaltigkeitsinhalten)
- ✓ Kontinuierliche Verbesserung unseres Strommixes
- ✓ Installation smarter Heizthermostate zur Reduktion des Wärmeverbrauchs
- ✓ Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber durch ADFC
- ✓ Anreize für die Mitarbeitenden zur Anfahrt mit dem Fahrrad, ÖPNV zur Arbeit oder mit E-Auto sowie Möglichkeit zum mobilen Arbeiten

- ✓ Verankerung von Anreizen zu nachhaltigerem Fahrverhalten und Umstieg auf Dienstwagen mit Elektroantrieb
- ✓ Verzicht auf innerdeutsche Flüge, sofern organisatorisch umsetzbar
- ✓ Verwendung von Recyclingpapier und kontinuierliche Reduktion von Papierverbräuchen

Kreditgeschäft

Zur Erreichung dieser Ziele setzen wir vor allem auf zwei Instrumente: vergünstigte Finanzierungen und den Dialog mit unseren Kund*innen. Vergünstigte Konditionen bieten wir über unseren [Klimakredit](#) für Finanzierungen von Supermärkten an, die bereits heute eine Gradzahl ≤ 2°C sind oder aber durch zu finanzierende Maßnahmen eine Gradzahl kleiner gleich 2°C erreichen. Je besser die Gradzahl, desto günstiger der Zinssatz. Dies entspricht aller Voraussicht nach insbesondere Märkten, die Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen.

Im Gespräch mit unseren Kund*innen thematisieren wir insbesondere die Gradzahl des Gebäudes und empfehlen gebäudeindividuell Maßnahmen, durch die der Markt eine Gradzahl von 1,5°C oder besser erreichen kann. Dabei

¹ Das Forschungskonsortium »CRREM« (Carbon Risk Real Estate Monitor) hat für den Gebäudesektor wissenschaftsbasierte Reduktionspfade definiert, die im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel stehen.

handelt es sich insbesondere um die Nutzung effizienter Licht- und Kältetechnik sowie von Wärmerückgewinnung, den Einsatz natürlicher Kältemittel und Photovoltaik oder Ökostrombezug.

Des Weiteren kooperieren wir im Rahmen eines [Forschungsprojekts mit der Leibniz Fachhochschule Hannover](#). Im Projekt wird u.a. eruiert, inwieweit ESG-linked loans (variabler Zins in Abhängigkeit der Erreichung von ESG-Schwellwerten) als wirkungsvolles Instrument in Frage kommen.

Eigenanlagen

In unseren Eigenanlagen wenden wir einen [Nachhaltigkeitsfilter](#) an. Neben Ausschlusskriterien wie u.a. Menschenrechts- oder Umweltverstößen, Korruption sowie Negativwirkungen auf die Biodiversität, prüfen wir die Gradzahl eines Unternehmens und investieren vorzugsweise in Unternehmen, die schon heute kompatibel mit dem 1,5°C-Ziel sind oder aber glaubwürdig mit der Transformation begonnen haben. Ab Januar 2024 suchen wir außerdem in Kooperation mit der Union Investment den Dialog mit Unternehmen, in die wir investiert sind. Im Mittelpunkt dieser Dialoge steht ihre Klimastrategie zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens. Der Dialog verfolgt dabei stets das Ziel, konkrete Nachhaltigkeitsveränderungen bei den Unternehmen herbeizuführen, weshalb sie verbindlich und zeitlich befristet geführt

werden. Erfolge und Fortschritte dieser Dialoge können [hier](#) nachvollzogen werden.

Vermögensberatung

Für die Absatzförderung nachhaltiger Produkte setzen wir insbesondere auf zwei Stellhebel. Zum einen erweitern wir sukzessive unser Produktportfolio um nachhaltige Anlageprodukte. Des Weiteren vertiefen unsere Kundenberater*innen ihr Wissen zu den aktuellen Entwicklungen in Sachen nachhaltiger Geldanlage regelmäßig, sodass sie umfassend zu Nachhaltigkeitsaspekten der Anlageprodukte Auskunft geben können. Wir suchen zudem nach einer Lösung, die Gradzahl für Anlageprodukte auch in das Beratungsgespräch aufzunehmen. Eine entsprechende Umsetzung ist für 2024 geplant.

Was ist der 1,5-Grad-Pfad?

Der 1,5-Grad-Pfad beschreibt einen wissenschaftsbasierten Reduktionspfad (auch: *Transformationspfad*). Er bezeichnet den konkreten Weg von einem aktuellen Niveau von Treibhausgasemissionen hin zu einem Niveau, das mit der 1,5°C-Obergrenze des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist. Der Reduktionspfad basiert dabei auf dem Gedanken eines limitierten Emissionsbudgets, demzufolge die Welt nur noch eine begrenzte Menge an Treibhausgasen ausstoßen darf, um die Erderwärmung

auf 1,5°C zu begrenzen. Diese Restmenge wird »CO₂-Budget« genannt². Der Reduktionspfad beschreibt die Verteilung dieses Budgets auf einen gewissen Zeitraum – meist bis 2045 – und spezifiziert somit, wie viele Emissionen in diesem Zeitraum insgesamt sowie jährlich noch verursacht werden dürfen, um das Pariser Klimaabkommen einzuhalten.

Was bedeutet wissenschaftsbasiert im Zusammenhang mit Reduktionspfaden?

Mit dem Verweis auf wissenschaftsbasierte Reduktionspfade wird der Unterschied zu sonstigen Reduktionsbemühungen markiert, die zwar einen geringeren CO₂-Ausstoß anstreben, sich jedoch nach Kenntnis wissenschaftlicher Klimamodelle nicht innerhalb, sondern außerhalb eines CO₂-Budgets bewegen, und dieses damit übersteigen. Klimamodelle sind gängige Methoden der Klimaforschung, mittels derer das Klima auf Basis bestimmter Annahmen, wie bspw. Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in die Zukunft projiziert wird.

<https://www.edekabank.de/nachhaltigkeit/selbstverpflichtung.html>

² Laut dem [Sachverständigenrat für Umweltfragen](#) liegt das CO₂-Budget für Deutschland ab 2020 bei 3,1 GtCO₂.